224
222
228
218
233
213
273
173
323
123
723

DIE SONNE

Dieses Blatt erscheint, außer Montag, alle Tage zu dem halbjährigen Preise von 1 fl. 48 kr., vierteljährig 54 kr., monatlich 18 kr. für Stuttgart; auswärts mit dem Post-Aufschlag von 1 fl. jährlich. Die Einrückungsgebühr beträgt für die dreispaltige Zeile 2 kr.

Alle Postämter nehmen Bestellungen an. — Briefe und Beiträge sind an die Redaction der Sonne, Hirschgasse Nr. 27, einzusenden. Die Expedition besorgt Herr Carl Mercy, Hirschgasse Nr. 27.

Nr. 57. Samstag den 29. Juli **1848.**

Stuttgart.

Einladung zur Bestellung der Zeitschrift: „Die Sonne."

Die Sonne erfreut sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens einer stets sich mehrenden Theilnahme, sowohl von Seiten der Politiker entschiedener Gesinnung, als auch von Seiten der arbeitenden Klassen, die ihre Interessen darin vertreten sehen. Sie hält das Banner der Volkssouverainetät furchtlos empor, und strebt die Herrschaft dieses Prinzips mit allen geistigen Mitteln unermüdlich an. Die Freiheit des Volks und seine materielle Wohlfahrt kann erst gedeihen nach Beseitigung aller Vorrechte einzelner Klassen oder Familien, das Gesetz kann nur geheiligt werden durch Unterordnung Aller unter dasselbe. — In der künftigen Bildung unserer Jugend erkennt die Sonne die kräftigste Schutzmauer gegen jede freiheitsuntergrabende Macht, und ladet deßhalb auch Schulleute zu gefälligster Beachtung des Blattes und zu gütiger Unterstützung durch gefällige Beiträge aus der Schulwelt ein. Eine nunmehr folgende Reihe von leitenden Artikeln: „die Zukunft der Schule", von Friedrich Mühlecker, dürfte für jeden Freund freier Volksbildung von Interesse sein.

Die Sonne erscheint, mit Ausnahme des Montags, jeden Tag zu den oben bemerkten Preisen.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet ein — den 29. Juli 1848 —

Die Redaction:
G. Rau.

Die Zukunft der Schule.

Von Fr. Mühlecker.

Vorwort.

Der Sturm ist gefahren in die Völker, und sein Wehen erschütterte die Feste der Erde. Vor seiner Gewalt beugte sich das Starke und verschwand das Mächtige. Die Gebäude, die errichtet waren auf den Sand, stürzten zusammen, und ihr Fall ward weithin gehört. Und es war Weniges, das der Macht des Sturmes entging. Denn der thörichte Menschensinn hatte gerüttelt an den Ordnungen der Natur, und verhöhnt das Gesetz des ewigen Gottes. Er hatte Thatlosigkeit gestellt an die Statt des kräftigen Lebens, die Dämmerung an die Stelle des Tages und die Form an die Stelle des Geistes. Darum war, was er erbauet hatte, auf Sand gebaut, und fiel, als der Sturm einherbrauste.

So leget nun bei Seiten die alten Trümmer, da die Würmer innwohnen, und werfet weg die zerbrochenen Säulen und das morsche Gesparre. Erkieset euch festes Holz und harte Steine zum neuen Gebäude, darinnen ihr sicher wohnen möget, ihr und eure Kinder und Kindeskinder. Sehet euch um nach dem Felsen, darauf ihr festiglich bauen möget, welcher ist die Sittlichkeit und die Bildung.

Dann werden euch selig preisen, die nach euch kommen werden, und das Glück wird blühen, da zuvor das Unglück wucherte, und die Palme des Friedens wird wachsen, da die Zwietracht gewüthet.

Ein Wort an das deutsche Volk.

Von Johann Georg August Wirth.

(Fortsetzung und Schluß.)

Es ist nämlich ein anderes unabwendbares Gesetz der Staatsumwälzungen, daß dieselben Anfangs niemals der Leitung der Republikaner, sondern jener der freisinnigen Männer der mittleren Meinung oder Richtung zufallen. Von Zeit zu Zeit sinkt jedoch die Popularität und moralische Macht dieser Männer unter dem gewaltigen Drange der Ereignisse und dem Einfluß der Staatsfehler der Fürsten: von Zeit zu Zeit wächst deßhalb die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Republik und mit ihr die Zahl der Anhänger der letztern an. Endlich tritt der Augenblick ein, wo die Mehrheit der Nation die Unvermeidlichkeit der Republik anerkennt, und in diesem Augenblik geht die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten auf die Republikaner über. So ist der Verlauf der Staatsumwälzungen in denjenigen Reichen, wo sie zum erstenmal auftreten, mithin nicht wie in Frankreich die Folge einer frühern Revolution sind.

Wenn indessen die dringendsten Pflichten gegen sich selbst den deutschen Republikanern gebieten, ihrem Zwecke nicht durch eigenmächtige Einführung der Republik in einzelnen Landstrichen zu schaden und den Fürsten zu überlassen, für die Zwecke des Freistaats zu arbeiten, sondern den Ausspruch der Mehrheit drr Nation abzuwarten, so hindert das gleichwohl nicht, daß nicht alle Männer von reiner Vaterlandsliebe, sie, welche der Hingebung für ihre Grundsätze fähig sind, schon jetzt aufrichtig an die republikanische Richtung sich anschließen und dieselbe mit geistigen Gründen befördern. Es ist dieß im Interesse der Nation vielmehr wünschenswerth, damit die Masse von Einsicht, Bildung und Charakstärke auf die Leitung eines Ereignisses Einfluß erlange, welches nach der Gesetzen der Weltordnung einmal unvermeidlich ist.

Karlsruhe, 27. März 1848.

Johann Georg August Wirth.

Für die Israeliten Württembergs.

(Fortsetzung und Schluß.)

Während die Lehrer also ohne Widerrede auf persönliche Ehrenrechte verzichten konnten, erhoben sie sich dagegen mit anerkennungswerthem Eifer, gegen den jesuitisch-frömmelnden Antrag, die jüdischen Schulen unter die Aufsicht israelitischer Geistlicher zu stellen, während das Streben der deutschen

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;